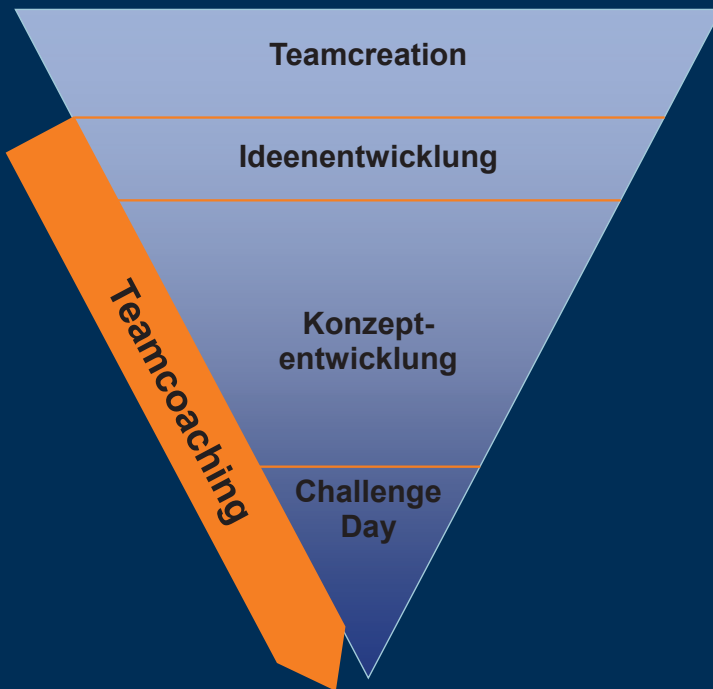


Peter Speck | Detlef Jürgen Brauner
Herausgeber

Bildungsinnovationen

Neue Bildungskonzepte
und Geschäftsmodelle



Verlag Wissenschaft & Praxis





Peter Speck
Detlef Jürgen Brauner
Herausgeber

Bildungsinnovationen

Neue Bildungskonzepte und Geschäftsmodelle

Verlag Wissenschaft & Praxis

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-89673-668-0

© Verlag Wissenschaft & Praxis
Dr. Brauner GmbH 2014

Nußbaumweg 6, D-75447 Sternenfels
Tel. +49 7045 930093 Fax +49 7045 930094
verlagwp@t-online.de www.verlagwp.de

Druck und Bindung: Media-Print Group GmbH, Paderborn

Alle Rechte vorbehalten

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Inhalt

Vorwort der Herausgeber	7
Die HoV Festo Case Challenge „Bildungsinnovationen 2013“ Hintergrund, Konzeption und Evaluation	9
<i>von Christoph Georgi und Hans von Soest</i>	
Bildungsinnovationswettbewerbe in Deutschland, Österreich und der Schweiz (DACH-Region)	15
<i>von Ronald Gleich, Peter Speck, Hans von Soest und Christoph Georgi</i>	
„The Score“	28
<i>von Alexander M. Blass</i>	
Abbau von unnötigen Hemmnissen zu Weiterbildungsangeboten: Was wir aus der europäischen Integrationspolitik lernen können.....	50
<i>von Jörg Brettschneider</i>	
Versteckte Potenziale nutzen – Ausbildungsverbund – Social Franchising.....	57
<i>von Frank Dehring</i>	
Talentwiese.....	66
<i>von Thomas Duschlbauer und Walter Lanz</i>	
Virtual Social Knowledge	71
<i>von Kurt Hoffmann</i>	
Finanzierung von Weiterbildung.....	84
<i>von Hansjörg Hohwieler</i>	
HCM – Human Competence Manager.....	92
<i>von Thomas Lutzeier</i>	
Lebenslanges Lernen	104
<i>von Detlev Roth</i>	
MyEducatr	116
<i>von Heiko Weste</i>	

Vorwort der Herausgeber

Die 2013 erstmals ausgerichtete HoV Festo Case Challenge „Bildungsinnovationen“ unter der Schirmherrschaft von Dr. Wilfried Stoll, Geschäftsführer der Festo Holding GmbH, fordert Studierende, Fach- und Führungskräfte sowie Bildungsexperten heraus, innovative Bildungs- bzw. Weiterbildungskonzepte zu erarbeiten. Ziel dabei ist es, vielversprechende Ideen im Bildungsbereich zu identifizieren und umsetzbare Geschäftsmodelle zu entwickeln, zu präsentieren und zu diskutieren. Aus den mehr als 40 eingereichten Ideen kristallisierten sich 11 interessante Bildungskonzepte, von denen 6 am 12. November 2013 im Festo Lernzentrum in St. Ingbert vor einer Jury präsentiert, diskutiert und bewertet wurden.

Wir freuen uns, dass sich nahezu alle Finalteilnehmer mit einer Veröffentlichung ihrer Ideen einverstanden erklärt haben. Die inhaltliche Bandbreite der Beiträge zeigt, an wie vielen „Stellschrauben“ im Bereich Bildungsinnovationen „gedreht“ werden kann, um innovative Wege einzuschlagen; gleichzeitig wird deutlich, dass manche Konzepte (derzeit) noch nicht marktfähig sind, gleichwohl aber den Fokus auf interessante zukünftige Entwicklungsfelder im Bildungsbereich legen.

Unser Dank gilt den „Ideengebern“ insbesondere den Finalisten für ihre Beiträge, den Jury-Mitgliedern für die Diskussionen und die Bewertung der Konzepte sowie den Organisatoren für den reibungslosen Ablauf im Vorfeld und am Challenge Day in St. Ingbert.

Wir würden uns freuen, wenn diese Publikation mit dazu beiträgt, innovative Bildungskonzepte einem breiteren Publikum zugänglich zu machen und gleichzeitig neue „Ideengeber“ ermutigt, ihre interessanten Konzepte zu einem tragfähigen Geschäftsmodell weiterzuentwickeln.

Prof. Dr. Peter Speck

Dr. Detlef Jürgen Brauner

Die HoV Festo Case Challenge „Bildungsinnovationen 2013“ Hintergrund, Konzeption und Evaluation

von Christoph Georgi und Hans von Soest

Hintergrund: Innovationen für ein Lebenslanges Lernen in der Wissensgesellschaft

„Eine nachindustrielle Gesellschaft basiert auf Dienstleistungen. Es ist ein Spiel zwischen Personen. Was zählt ist weder Muskelkraft noch Energie, sondern Informationen. Die zentrale Person ist der Experte, der aufgrund seiner Bildung und seines Trainings mit den Fähigkeiten ausgestattet ist, die zunehmend in der nachindustriellen Gesellschaft gefragt werden. Wenn in einer industriellen Gesellschaft die Quantität der Güter den Lebensstandard definiert, definiert sich die nachindustrielle Gesellschaft über die Lebensqualität gemessen an den Dienstleistungen und Annehmlichkeiten – Gesundheit, Bildung, Freizeit und Erholung sowie den Künsten – die nunmehr als erstrebenswert und erreichbar für jedermann erachtet werden.“¹

Eben jene von Bell beschriebene nachindustrielle Gesellschaft beobachten wir heute: längst sind Muskelkraft und Energie sekundäre Produktionsfaktoren nach Informationen und Wissen geworden. Täglich Neues aufzunehmen, zu verarbeiten und anzuwenden ist in vielen Bereichen ein Muss, um die ständig wechselnden Anforderungen und Herausforderungen im Arbeitsumfeld wie auch im Alltag meistern zu können. Die Motivation und Fähigkeit sich lebenslang eigenständig neues Wissen anzueignen ist zentraler Wettbewerbsfaktor für Anbieter auf dem Arbeitsmarkt; das Angebot an attraktiven Weiterbildungsmaßnahmen zentraler Wettbewerbsfaktor für Nachfrager. So verwundert es nicht, dass der quartäre Bildungsbereich der Weiterbildung eine zunehmende Relevanz im Berufs- wie auch im gesellschaftlichen Leben spielt.

Auch nach der These von Nittel und Völzke spielen Erwachsenenbildner die zentrale Rolle in der heutigen Wissensgesellschaft: Sie agieren als „jongleure der Wissensgesellschaft“. So müssen sie einerseits „Alltagswissen und die diversen Formen des Expertenwissens unter Nutzung pädagogischer Verfahren in Beziehung“ bringen – ein jonglieren mit „diametral verschiedenen Sinnwelten“. Ande-

¹ Nach Bell, Daniel 1973: *The Coming of Post Industrial Society: A Venture in Social Forecasting*. Basic Books.

rerseits sind ständige Balanceanstrengungen erforderlich, die sich bei der Arbeit mit unterschiedlichsten „beruflichen Fachkenntnissen, persönlichen Dispositionen und institutionellen Bedingungen“ in einer „Jonglage zwischen Nähe und Distanz, begrenzter Zuständigkeit und Allzuständigkeit, Anpassung Widerstand“ entfalten.²

Vor diesem Hintergrund haben sich Festo und das House of Ventures (HoV) der EBS Business School zum Ziel gesetzt, zukunftsorientierte und ganzheitliche (Weiter-)Bildungsprogramme am Markt zu etablieren, die ein lebenslanges Lernen aktiv fördern und den Schwierigkeiten der „Jonglage“ gerecht werden. Damit geht die konstante Suche nach vielversprechenden neuen Ideen und Konzepten einher, welche pro-aktiv inner- und außerbetriebliche Weiterbildungen auf zukünftige Herausforderungen vorbereiten. Dabei spielen die demographische Entwicklungen in Deutschland, Österreich und der Schweiz (DACH-Region), die sich schnell wandelnden Qualifikationsanforderungen im Arbeitsalltag sowie neue Möglichkeiten und Herausforderungen durch den Bologna-Prozess eine wesentliche Rolle.

Die HoV Festo Case Challenge „Bildungsinnovationen“ unter der Schirmherrschaft von Dr. Wilfried Stoll, Geschäftsführer der Festo Holding GmbH, fordert Studierende, Fach- und Führungskräfte sowie Bildungsexperten heraus, innovative (Weiter-)Bildungskonzepte zu entwickeln. Neben Inhalten und (Lern-)Formaten spielen dabei auch Fragen der Finanzierung, der Technologien (z. B. E-Learning) und des Aufbaus eine wesentliche Rolle. Ziel ist es vielversprechende Ideen im Bildungsbereich zu identifizieren und umsetzbare Bildungsinnovationen zu marktfähigen Programmen weiterzuentwickeln.

Konzeption: Von der Idee zu einer tragfähigen (Weiter-)Bildungsinnovation

Die 2012/2013 erstmals ausgerichtete HoV Festo Case Challenge „Bildungsinnovationen“ forderte Studierende, Fach- und Führungskräfte sowie Bildungsexperten der DACH-Region heraus, innovative inner- oder außerbetriebliche (Weiter-)Bildungskonzepte mit tragfähigen Geschäftsmodellen zu entwickeln, zu präsentieren und zu diskutieren. Dabei wurde ein vierstufiger Prozess verfolgt (vgl. Abbildung 1):

Mit der *ersten Phase (Ideengenerierung)* wurde einerseits sichergestellt, dass nur die innovativsten und erfolgversprechendsten Ideen im weiteren Verlauf der

² Mittel, Dieter und Völzke, Reinhard 2002: Jongleure der Wissensgesellschaft. Das Berufsfeld der Erwachsenenbildung. Grundlagen der Weiterbildung. Hermann-Luchterhand-Verlag.